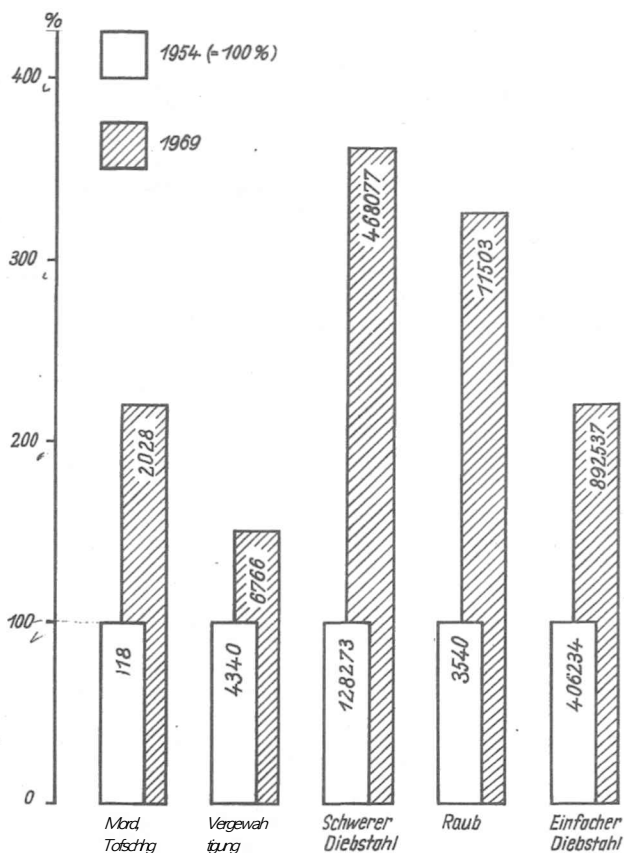


Abbildung 3
Kriminalität in der BRD (ausgewählte Straftaten)



imperialistische System nicht perfekt. Gewalttätigkeit und Verbrechen sind ihm immanent. Dafür ist die amtliche Kriminalstatistik nur ein höchst unvollkommener Gradmesser. Das Kriminelle dieses Gesellschaftssystems tobt sich weitgehend legalisiert aus. Lange Zeit schienen die Unmenschlichkeiten deutscher Faschisten unüberbietbar, jetzt belehrt uns der USA-Imperialismus eines Schlechteren. Namen ferner Orte prägen sich uns ein: Con Son, Son My, Thu Duc — so wie einmal Auschwitz, Maidanek, Lidice, Oradour. Diese Bestialitäten und Greuelthaten, von westdeutschen Politikern in schamloser Weise „bündnistreu“ beschönigt, bestätigen den zutiefst inhumanen Charakter des imperialistischen Systems auf schreckliche Weise. Auch das westdeutsche Monopolkapital braucht den inhumanen Menschentyp, den Gewalttäter und Killer vom Schlage eines „Kongomüller“, und dazu den antikommunistisch manipulierten Durchschnittsbundesbürger, der keinerlei Anstoß an dem Völkermorden der USA-Regierung in Vietnam und Kambodscha sowie an dessen Unterstützung durch den westdeutschen Staat nimmt. Die ganze Apparatur der Massenmanipulierung ist auf eine entsprechende Leitbildwirkung ausgerichtet. Sie verbreitet im Prinzip folgende Grundregeln: Mord und Gewalt sind das Normale. Mord ist gleich Erfolg. Gewalt ist gleich Recht. Verantwortung und Gewissen gibt es nicht. Dafür herrschen Kalkül und Käuflichkeit.

Ein nicht zu übersehendes Symptom der Macht- und Hilflosigkeit von Staat und Gesellschaft gegenüber der kriminellen Springflut ist die Tatsache, daß der Prozentsatz derjenigen Straftaten, zu denen die westdeutsche Polizei Tatverdächtige zu ermitteln vermochte (die sog. Aufklärungsquote), permanent sinkt. Betrug er im Jahre 1954 noch 73,4, so machte er im Jahre 1969 nur noch 51,2 aus. Dabei verdeckt diese Quote eigentlich mehr als sie offenbart, weil sie ja auch wesentlich durch die Anzahl derjenigen Straftaten be-

stimmt wird, deren Täter von vornherein bekannt sind. Die ganze Misere wird erst durch eine differenzierte Betrachtung aufgeheilt. Als aufgeklärt wies die westdeutsche Kriminalstatistik im Jahre 1954 insgesamt 1 104 914 und im Jahre 1969 insgesamt 1 136 417 Straftaten aus. Das entspricht einem Zuwachs von gerade 2,9 Prozent. Unaufgeklärt blieben dagegen im Jahre 1954 insgesamt 399 733 und im Jahre 1969 insgesamt 1 081 549 Straftaten. Das heißt, die registrierten Straftaten, zu denen Tatverdächtige nicht ermittelt wurden, sind in dieser Zeit auf 270,6 Prozent, also um nahezu das Dreifache, angewachsen.

Die den heutigen westdeutschen Gesellschaftszuständen eigene kräftige Stimulation alles Kriminellen wirkt sich besonders unter der Jugend verheerend aus. Die Anzahl der polizeilich ermittelten Täter ist allein im Verlaufe der letzten fünf Jahre unter den 14- bis 17jährigen um 53 Prozent und unter den 18- bis 20jährigen um 49 Prozent angewachsen (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4
Polizeilich ermittelte Täter im Alter
von 14 bis 17 Jahren und 18 bis 20 Jahren

Jahr	14-17 Jahre	1965 = 100	18-20 Jahre	1965 = 100
1965	84 244	100	76 649	100
1966	98 081	116,4	87 212	113,8
1967	108 368	128,6	96 197	125,5
1968	120 834	143,4	104 993	137,0
1969	128 720	152,8	113 820	148,5

Natürlich ist der Zusammenhang zwischen einzelnen Arten der Massenmanipulierung und inhumanen Haltungen nicht linearer Natur. Aber: „Im Kapitalismus werden nahezu alle Kultur- und Kunstprodukte im Interesse des Profits produziert und verbreitet. Deshalb sind geistig-kulturelle Bedürfnisse, insbesondere in ihrer manipulierten Form, entscheidend für den Absatz der angebotenen Produkte. Deshalb werden die geistig-kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen im staatsmonopolistischen Kapitalismus durch die „Kultur“-produkte der imperialistischen Massenkultur, durch die über Tages- und Illustriertenpresse, Rundfunk und Fernsehen massenhaft verbreiteten Themen nach dem Erfolgsrezept von Sensationen, Sadismus, Brutalität und Pornographie immer wieder in eine Richtung gelenkt, die neue Bedürfnisse nach derartiger „geistiger Kost“ schafft und so immer neue Profite gewährleistet. In Verbindung mit dem Einsatz wissenschaftlicher Methoden der Markt- und Meinungsforschung und modernster Technik sollen dadurch massenhaft Bedürfnisse für die Realisierung von Profit erschlossen werden. Die politische, ideologische und ökonomische Macht der Monopole bildet die Grundursache dafür, daß eine humanistische Entwicklung geistig-kultureller Bedürfnisse entsprechend den Erfordernissen und Möglichkeiten unserer Zeit in allen Klassen und Schichten der westdeutschen Bevölkerung verhindert wird.“¹³

Die klassenneutrale Interpretation der Ursachen für die kriminelle Überflutung Westdeutschlands läuft trotz einer buntscheckigen Vielfalt im einzelnen im Grunde genommen auf folgende einfache Formel hinaus: Demokratie und Freiheit¹⁴ führen zu höherer Kriminalität, wenn die allgemeine gesellschaftliche Wertordnung nicht stabil genug ist. Hellmer drückt das folgendermaßen aus:

13 vgl. Hausmann/Neumann, „Die geistig-kulturellen Bedürfnisse der Werktätigen und der kulturpolitische Klassenkampf in Westdeutschland“, Einheit 1970, Heft 6, S. 775 ff. (777).

14 Die Oberflächlichkeit im Umgang gerade mit diesen Begriffen spricht freilich nicht für das wissenschaftliche Niveau soldier Arbeiten.